

## Beschluss (vorläufig) WER SCHWEIGT, STIMMT ZU - NEIN ZU RASSISMUS, ANTISEMITISMUS, GRUPPENBEZOGENER MENSCHENFEINDLICHKEIT UND NEONAZISMUS

Gremium: 52. Landesversammlung von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN in Sachsen  
Beschlussdatum: 12.10.2019  
Tagesordnungspunkt: TOP 4 Verschiedenes

### Antragstext

1 Wir sächsischen BÜNDNISGRÜNE/N verurteilen den rechtsterroristischen und  
2 antisemitischen Anschlag in Halle, bei dem zwei Menschen ermordet und weitere  
3 verletzt wurden. In Gedanken sind wir bei den Opfern, ihren Angehörigen und  
4 allen Betroffenen. Wir stehen zusammen mit allen Jüd\*innen, denen dieser  
5 Anschlag am höchsten jüdischen Feiertag, Yom Kippur, galt. Wir verurteilen die  
6 rassistisch motivierten Schüsse auf Menschen, die sich in einem Dönerlokal  
7 aufhielten. Wir sind solidarisch mit allen Betroffenen rechter Einschüchterung  
8 und Gewalt.

9 Gegenüber Antisemitismus und Rassismus, gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit  
10 und Neonazismus gibt es keine Toleranz. Wir sehen nicht weg, sondern stellen uns  
11 jeden Tag mit ganzer Kraft gegen geistige Brandstifter\*innen, gegen  
12 Diskriminierung, Bedrohung und Gewalt gegen Menschen, die angeblich anders sind  
13 als eine vermeintliche homogene Mehrheit.

14 Jahrelang haben führende sächsische Regierungs-Politiker rechte Gewalt in  
15 Sachsen verharmlost, die Regierung und Sicherheitsbehörden von Polizei bis  
16 Verfassungsschutz haben selbst aufgedeckte neonazistische Strukturen ignoriert.  
17 Verschwörungstheorien, verbale Angriffe, Hass und Hetze fielen in Sachsen über  
18 Jahrzehnte auf fruchtbaren Boden und konnten politische Grenzen verschieben.  
19 Politiker\*innen konservativer und anderer demokratischer Parteien überboten sich  
20 im Andienen an ausgrenzende, menschenverachtende Ideologieträger\*innen und deren  
21 politische Ziele, statt sich ihnen klar entgegenzustellen. Regierungspolitiker  
22 haben antifaschistische Aktivitäten als Bedrohung der Demokratie stigmatisiert  
23 und Fördermittel für demokratische Bildungsarbeit, für Demokratie-Projekte  
24 gekürzt und tun dies bis in die Gegenwart. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit  
25 ist leider weit verbreitet. Die Zahl derer, die in Sachsen Antisemitismus,  
26 Antiziganismus, Alltagsrassismus und soziale Ausgrenzung oder auch die  
27 Ethnisierung von sozialen Problemen akzeptieren, ist erschreckend hoch.

28 BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN werden diese verfehlte Politik, diese fehlende Haltung  
29 weder im Alltag, noch in der Landespolitik mittragen. WIR stehen für ein offenes  
30 und vielfältiges Sachsen und positionieren uns entschieden gegen rechte Hetze  
31 und Gewalt. WIR sind solidarisch mit den vielen und vielfältigen Initiativen,  
32 Projekten und Einzelpersonen in Sachsen, die gegen das Erstarken der neuen und  
33 alten Rechten vorgehen und unterstützen diese in ihren Bemühungen.

34 Die zukünftige Staatsregierung muss sich an diesem Grundsatz messen lassen